

Jägerschaften feiern die Hubertusmesse

Jäger aus allen Teilen des Saale-Orla-Kreises laden in die Bergkirche ein

Pößneck/Schleiz. Immer am 3. November gedenken Jägerinnen und Jäger des Schutzpatrons der Jäger, des Weidwerkes und der Wildtiere, dem Heiligen Hubertus. Die drei Jägerschaften des Saale-Orla-Kreises in Pößneck, Schleiz und Bad Lobenstein feiern diesen Tag in diesem Jahr am 12. November mit der Hubertusmesse in Schleiz. Los geht die Veranstaltung um 10 Uhr in der Bergkirche mit einem feierlichen Gottesdienst, der von der Jägerschaft Schleiz organisiert wird.

Für musikalische Begleitung sorgen die Parforcehornbläsergruppe Diana aus Gera und die Jagdhornbläsergruppen der Jägerschaften.

Die ausgestaltete Kirche sei jedes Jahr ein wunderbarer und emotionaler Anblick, der zur Hubertusmesse nicht nur Weidgenossen, sondern auch viele weitere Interessierte in die Bergkirche locke.

Feier der Dankbarkeit

Die Jägerschaften im Saale-Orla-Kreis nutzen diesen Feiertag, um auf sich und ihre Tätigkeit aufmerksam zu machen. Unter anderem weisen sie darauf hin, dass es ihnen um eine nachhaltige Jagd ginge, also der Natur nicht mehr zu entnehmen als nachwächst. Mit der Hubertusfeier würden sie ihre Dankbarkeit für ihre jagdliche Ernte sowie der Möglichkeit, weiterhin der Natur zu dienen, zum Ausdruck bringen. Denn für sie sei die Jagd nicht nur ein Hobby, sondern eine Berufung. *red*

Veit Höntsch

Neustadt-Molbitz. Zu einer Riesensparty unter dem Motto „Jubelei hoch Drei“ hatte der Carnival Club Molbitz (CCM) am Sonnabend in den Neustädter Tewa-Saal eingeladen. Gleich drei Gruppen des Vereines – die Gaudimotten, die Orlanixen und Déjà-Vu – sind in einem Jubiläumsjahr, was nun ausgiebig gefeiert wurde. Steffen Eismann führte in Co-Moderation mit Samira Lukes durch den überaus gelungenen Abend. Dieser wurde direkt auf die Jubilare zugeschnitten.

Die jüngsten Jubilare, die Showtanzgruppe Déjà-Vu (15 Jahre), und die Gaudimotten (25 Jahre) standen im Mittelpunkt des Abends. Leider fehlten die Orlanixen (25 Jahre) krankheitsbedingt im Programm.

Der Leidenschaft treu geblieben

Die damaligen Mädels fühlten sich zu alt für die Funkgarde, wollten jedoch ihrer Leidenschaft treu bleiben, weshalb Chefin Susann Deumer und Stellvertreterin Manja Wagner die Mitstreiterinnen Carolin Thom, Sandra Deumer, Sabine Deumer, Nicole Stempel, Stephanie Günther und Katrin Sesselmann um sich versammelten und fortan als Déjà-Vu mit ihren Tänzen für Begeisterungstürme sorgten.

Unterschiedlichste Showtänze als Matrosinnen, als Saloon-Girls oder als Clowns prägten das Team. Mitunter bekamen sie männliche Verstärkung durch den Elferrat oder die Orlanixen. Damals wie heute zeichnet sich die Truppe durch einen starken Zusammenhalt aus. Die Liebe zum Tanz verbindet die Frauen heute noch. Von

Nicht mehr so jung, aber voller Schwung

Molbitzer Fasching glüht für die Fünfte Jahreszeit mit einer bunten „Jubelei hoch Drei“ vor



Die Gaudimotten des CCM sind mittlerweile mit ihren bunten Auftritten auch ein Aushängeschild des Saale-Orla-Kreises. Am Sonnabend präsentierten sie die „Vogelhochzeit“ nochmal. VEIT HÖNTSCH (2)



Die Damen von Déjà-Vu wirbelten bei der „Jubelei hoch Drei“ mit ihrem farbenfrohen „Bollywood“-Tanz über das Parkett des Neustädter Tewa-Saals.

Helmuth Radke und Hartwig Schilling ging die Initiative für die Gründung der Orlanixen aus. Gemein-

sam mit Günther Zimmer, Andreas Köhler, Steffen Büchel, Carsten Lukes, Jürgen Köber, Jürgen Jahr, Sven Körbs, Gunar Berg, Udo Nimczik,

verrückt und rocken das Leben.“ Seit 25 Jahren sind die Gaudimotten fester Bestandteil des Molbitzer Faschings, tragen aber die Lebensfreude auch mit Gastauftritten nach außen. Seit 20 Jahren geht es zum Ideenworkshop im September nach Malle – trotzdem werden die Texte oftmals erst in der Nacht vor der Generalprobe endgültig fertig.

Stolz ist man darauf, dass der MDR in Molbitz „Fasching bei uns im Dorf“ gedreht hat und dass die Gruppe seit einigen Jahren den Saale-Orla-Kreis und auch Thüringen auf der Grünen Woche in Berlin mit vertreten darf.

Wie eine große Familie

Das meistaufgeführte Stück der Gaudimotten ist das Mini-Musical „Vogelhochzeit“, welches selbst auf privaten Feiern gefragt ist und nun bei der „Jubelei hoch Drei“ natürlich nicht fehlen durfte. Dass die Frauen mit dem Herzen dabei sind, sich nah am Publikum sehr wohl fühlen und ihren Gaudimotter Steffen Eismann pflegen, versteht sich von selbst. „Wir sind zwar nicht mehr so jung, dennoch voller Schwung und Ideen“ sagt Iris Lukes, die gemeinsam mit Ulla Schedel als Gründungsmitglied der Gaudimotten geführt wird.

„Wir sind wie eine große Familie, alle ein wenig faschingsverrückt. Aber genau das macht uns als Verein aus“, gab Steffen Eismann nach der Veranstaltung zu Protokoll. Als Fazit des Abends fasste Iris Lukes zusammen: „Es ist toll, dass wir alle gemeinsam mit Duhendorf, Einborn, Meusebach und Schlettwein eine solche Party feiern!“

Peter Seib und Dieter Schachtschnabel – teils an der Haustür rekrutiert, wie es hieß – firmierten die Männer ab 1998 als Orlanixen und bereicherten nur zu gern das Faschingstreiben, teils kostümiert und geschminkt als Frauen, natürlich mit Strumpfhosen.

Die ersten Verkleidungen wurden von Regina Radtke in Einzelarbeit genäht. Zu den Highlights dieser Formation zählen die Showeinlagen „Arielle“ und „Zweitakter“. Im Rückblick auf das bisherige Wirken der Gaudimotten berichtet Iris Lukes: „Wir sind eine eingeschworene Truppe und können über uns selbst lachen. Wir sind alle ein bisschen